

GEMEINSAM FÜR KÜDINGHOVEN OBERKASSEL RAMERSDORF



BONN
SPD

FRAKTION

Ausgabe September 2018



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Nach diesem heiß-trockenen Sommer ist das Thema Klimawandel in aller Munde. Doch auch ohne direkten Zusammenhang: die Umwelt zu schützen und die Luft rein zu halten ist in jedem Falle gut für die Lebensqualität - gerade in unserer eng besiedelten Stadt. Daher sehe ich es als eine Chance, dass Bonn aus dem Förderprogramm „Lead City“ finanzielle Unterstützung erhält, um die Verkehrsbelastung zu verringern und die Luftqualität zu verbessern. Jedoch halte ich die bisherigen Vorschläge für unzureichend. Hierzu und anderen wichtigen Themen in unseren Orten erfahren Sie Näheres in meinem neuen Bürgerbrief. Ich wünsche Ihnen noch einen schönen Spätsommer!

Ihre Stadtverordnete Fenja Wittneven-Welter

FÖRDERPROGRAMM „LEAD CITY“ HÄTTE MEHR GEKONNT

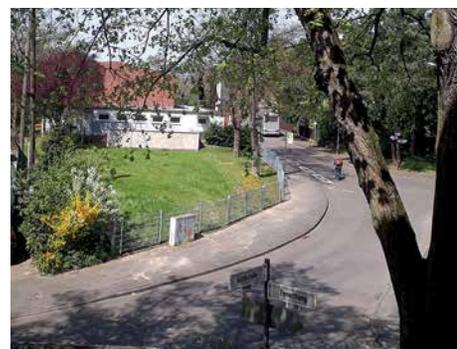
Rund 37 Millionen Euro erhält Bonn vom Bund als Modellstadt Saubere Luft (Lead City) für Maßnahmen zur Luftreinhaltung. Damit sollen 1. neue Buslinien und Taktverdichtungen finanziert werden, 2. mehr Jobtickets und 3. ein 365-Euro-Jahresticket eingeführt werden. Klingt gut, aber Busse und Bahnen künftig öfter fahren zu lassen und neue Buslinien zu schaffen, war auch ohne Förderprogramm geplant.

Das 365-Euro-Jahresticket ist nur für Neukunden/Innen. Ich kritisiere diesen Ansatz, denn wer bisher schon klimaschonend Bus und Bahn nutzt, zahlt für sein Ticket weiterhin etwa den dreifachen Preis. Zudem läuft die Bundesförderung nach zwei Jahren aus – und dann wird für das verbilligte Jahresticket wieder der reguläre Preis fällig. Bonn steckt also viel Fördergeld in Maßnahmen, deren Wirkung verpuffen, sobald das Bundesprogramm ausläuft. Ich fände es besser, mit dem Geld innovative Projekte anzustoßen, um dauerhaft mehr Menschen zum Umstieg auf Bus und Bahn zu bewegen. Schade, eine verpasste Chance für Bonn!

GRUNDSTÜCK ZUR ERWEITERUNG DER ENNERTSCHULE AUF SPD-INITIATIVE GESICHERT

Die Ennertschule in Küdinghoven soll ein neues, zusätzliches Gebäude erhalten. Bei einem Ortstermin konnte ich mir erneut einen Eindruck verschaffen, wie sehr die Grundschule aus allen Nähten platzt! Ein neues Gebäude für die OGS- und eine Mensa ist dringend notwendig. Denn die Zahl der Schüler/Innen wächst in Bonn und auch in unseren Orten – ganz entgegen früherer Prognosen.

Dazu haben wir jetzt den ersten Schritt getan, indem wir das Grundstück der ehemaligen Kindertagesstätte am Pützchensweg für die Schule sichern: Auf Initiative der SPD wurde ein entsprechender Antrag in die Bezirksvertretung Beuel eingebracht und in der Sitzung am 5. Juni mit Mehrheit beschlossen. Dieses Gelände, das nach heutigen Vorgaben für eine Kindertagesstätte zu klein ist, steht somit für die Ennertschule zur Verfügung. Der Bau ist bereits im Schulentwicklungsplan vorgesehen, aber noch nicht in den Wirtschaftsplan des Städtischen Gebäudemanagement (SGB) eingestellt. Wir fordern die Stadt Bonn auf, eine Prioritätenliste für Um- und Neubauten an unseren Schulen vorzulegen und drängen darauf, dass die Fördermittel aus dem – noch von der SPD Landesregierung eingeführten – Programm „Gute Schule 2020“ auch von der Stadt abgerufen und an die Schulen weitergegeben werden, damit gebaut werden kann.



NEUE IDEEN FÜR DIE BÄDERLANDSCHAFT

Nach zwei Bürgerentscheiden ist klar, was die Menschen nicht wollen: weder die Sanierung des maroden Kurfürstenbades in Bad Godesberg noch den Neubau eines teuren Zentralbades in Dottendorf. Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn hat nun Anträge gestellt, um eine konstruktive Lösung für unsere Bäder zu finden: Das Ziel ist, für jeden Stadtbezirk ein Hallenbad vorzuhalten. Jedes Kind soll wohnortnah schwimmen lernen können! Die Sanierung der Beuler Bütt und des Hardtbergbades müssen jetzt schnell umgesetzt werden, das Geld steht im Haushalt bereit. Auch die Prüfung eines Kombibades im Stadtbezirk Beuel unterstützen wir.



GEMEINSAM FÜR KÜDINGHOVEN OBERKASSEL RAMERSDORF



BONN
SPD

FRAKTION

Ausgabe September 2018

Klar ist, dass das Kurfürstenbad vorläufig nicht saniert werden kann, denn das wurde im letzten Jahr per Bürgerentscheid abgelehnt. Ein Neubau an gleicher oder anderer Stelle wäre aber durchaus denkbar und rechtlich möglich. Das denkmalgeschützte Frankenbad muss saniert werden. Eine Schließung kommt jedenfalls nicht in Frage, alleine 28 Schulen haben dort ihren Schwimmunterricht.

Inzwischen unterstützt auch der Oberbürgermeister die Ideen der SPD und die Verwaltung wird dazu ein Konzept vorstellen.

WANN KOMMT DER SUPERMARKT IN RAMERSDORF?

In schöner Regelmäßigkeit berichte ich in meinem Bürgerbrief über den schleppenden Fortgang der Verhandlungen zur Errichtung eines dringend benötigten Supermarktes in Ramersdorf. Erst im Frühling hatte die Stadt Bonn das Gelände „Im Alten Wingert“ zum Bau eines „Vollsortimenters“ ausgeschrieben. Inzwischen gibt es zahlreiche Bewerber, aber die städtischen Gremien werden erst im Oktober von der Verwaltung den Vorschlag zur Verfügung gestellt bekommen, welcher Bieter den Zuschlag erhalten sollte. Bis Ende des Jahres soll der Vertrag mit einem Bauherrn unterzeichnet sein. Bevor aber gebaut werden kann, muss ein vorhabenbezogener Bebauungsplan erstellt und in die politischen Gremien eingebracht werden. Realistisch geschätzt, wird es wohl noch 3 Jahre dauern bis wir endlich in Ramersdorf einen Supermarkt haben.

SPD SICHERT DIE RETTUNG DES „STEINER HÄUSCHENS“

Im Juni stellte ich eine Anfrage zum Zustand des Steiner Häuschens in Oberkassel. Denn zu dem Zeitpunkt waren die Mauern der 1000 Jahre alten Burgruine nahezu komplett zugewuchert. Kurze Zeit nach unserer Anfrage rückten Mitarbeiter der Stadt an und schnitten die Anlage wieder frei.

Wir wollten nun wissen, wie es überhaupt so weit kommen konnte. Dabei stellte sich heraus, dass gleich mehrere städtische Ämter für den Erhalt zuständig waren: Wegen der direkten Nähe zum Sportplatz Stingenberg wird das Grundstück vom Sport- und Bäderamt verwaltet. Das Amt für Stadtgrün ist für den Freischnitt der Ruine zuständig. Und das Städtische Gebäudemanagement (SGB) betreut das Steiner Häuschen als eines der Bodendenkmäler in Bonn. Weil aber die Abstimmung untereinander offenbar nicht funktionierte, wurde nun beschlossen, dass die Bezirksverwaltungsstelle Beuel die Koordination für die geplante Pflege und Sanierung des Steiner Häuschens übernimmt, um das Ämterchaos zu beenden. Nun gilt es im Ort an einem Strang zu ziehen und alle Institutionen, die helfen wollen oder Ideen haben, mit ihrem Wissen und Engagement einzubeziehen, damit das Steiner Häuschen dauerhaft als Denkmal erhalten bleibt.



KREISEL WIRD GESTALTET

Der Kreisverkehr an der Ecke Königswinterer Straße/Oberkasseler Straße wird endlich gestaltet. Der Arbeitskreis aus Beueler Politik und Verwaltung hat sich für einen Vorschlag des Bürgervereins Ramersdorf entschieden. Der Kreis soll mit einer Lore auf einem Gleisbett mit schwarzen Basaltsteinen, umgeben von einer blühenden Bepflanzung, gestaltet werden. Nun wird dieser Vorschlag als Antrag in die Bezirksvertretung Beuel eingebracht. Zur Historie: Das Deutsche Luft und Raumfahrtzentrum (DLR) wollte seinerzeit den Kreisel gestalten, allerdings waren die Verfahren der Verwaltung so lang und kompliziert, dass die DLR ihr Engagement schließlich zurückzog. Seitdem ist der Kreisel lediglich mit Gras bewachsen.



Sie möchten den Bürgerbrief in digitaler Form erhalten? Sie haben Fragen oder Anregungen? **Kontaktieren Sie mich!** Ich freue mich über Ihr Feedback.

Fenja Wittneven-Welter

Stadtverordnete der SPD Fraktion im Rat der Stadt Bonn

Königswinterer Str. 391 • 53227 Bonn • Tel: 0228-965 32 28

Wittneven@spd-oberkassel.de • www.spd-bonn-im-rat.de

www.facebook.com/fenja.wittnevenwelter

GEMEINSAM FÜR
KÜDINGHOVEN
OBERKASSEL
RAMERSDORF